

Ruf in Petersburg gründete, die Familie Kaiser Pauls I, zusammen eine Gruppe von elf Personen in halber Lebensgröße. Seume, der dieses Bild 1803 in dem kaiserlichen Schlosse zu Petersburg sah, gedenkt desselben mit Beifall in seiner Schrift: Mein Sommer. *) Die einzelnen Glieder der Familie waren sprechend getroffen, und Kugelgen mußte das Bild des Kaisers für mehrere Größe des Reichs vervielfältigen. Unter den übrigen Personen, die er theils in Del, einige auch in Lebensgröße und ganzer Figur, theils in Miniatur malte, nennt ein handschriftliches Verzeichniß die Fürstin Trubekoi, die Grafen Golowkin, Liewen, von der Pahlen, Sievers, die Fräuleins von Benkendorf am Grabe ihrer Mutter, den Fürsten Narischkin, Baron Uerküll, Speransky u. A. m. Ueberhaupt malte er in dem Entscheidungsjahre 1800 vier und dreißig Bilder, die ihm gegen 9000 Rubel Einnahme verschafften, worunter 5000 Rubel, die er für das große Bild der Familie des Kaisers Paul erhielt, nicht mit begriffen waren. An Geschichtsmalerei war in dieser Periode des Erwerbs freilich nicht zu denken.

Noch war das Capital nicht völlig beisammen. Freund Duval, der den innigsten Antheil an Gerhards Planen nahm, bot ihm daher, wenn er nach Liefland reisen und seine Braut abholen wollte, zu seiner Verfügung und Einrichtung ein Capital von mehreren Tausend Rubeln, ja die ganze Summe von 20000 Rubeln an. Dies war in dem

*) Füßli schreibt dieses Bild mit Unrecht dem Landschaftmaler Karl von Kugelgen zu.

Auge
zu f
sehr
bel,
Wiel
beite

frist
Freu
bens
Uebe
er v
getra
schie
harm
der
zirte
ne C
zehn
Pete
Besf

ihres
gehe
grün
dem
trät
Zeit
und